EICHENZIPFELFALTER Thecla quercus L.

BLÄULINGE, wie z. B. Lycaena idas L. FLEDERMAUSSCHWÄRMER Celerio vespertilio Esp.

MÖNCHE, wie z. B. Cucullia lychnitis Dorfm.

RITTERSPORNEULE Chariclea delphinii L.

Wolfsmilchschwärmer Celerio euphorbiae L.

Nachtkerzenschwärmer Proserpinus proserpina Pall.

Dunkler Goldafter Euproctis chryserrhoea L.

Braunes Ordensband Minucia lunaris Schiff.

Weisses Ordensband Catephia alchemista Schiff.

Gelbes Ordensband Ephesia fulminea Scop.

EICHENKARMIN Mormonia sponsa L. KLEINER EICHENKARMIN Catocola promissa Esp.

BLUTSTRÖPFCHEN, wie z. B. Anthrocera carniolica Sc.

Die Artenzahl könnte höher sein, doch in diesem Gebiet wurde früher kein Lichtfang ausgeübt. Erst im letzten Jahrzehnt wurde dieser Sammeltätigkeit mehr Augenmerk geschenkt. Dadurch blieben früher die Nachtfalter nur Einzelfunde. Einige Arten sind sicher noch zu erwarten, die ihren Lebensraum im beschriebenen Gebiet haben werden.

Wie ich schon eingangs erwähnte, mache ich auf diesen Lebensraum deshalb besonders aufmerksam, weil dessen nahes Ende bevorsteht.

Ich sehe keinen Hoffnungsschimmer, daß im Heimatland Oberösterreich und im gesamten Bundesgebiet der Raubbau an der Landschaft eingedämmt wird. Darüber hinaus wäre bei Planungen von Verkehrswegen, von Industrieanlagen und Wohnsiedlungen die Mitarbeit erfahrener Ökologen notwendig. Wir brauchen in den zuständigen Dienststellen des Landes und des Bundes Leute, die die Erfordernisse der modernen Industriegesellschaft mit den Notwendigkeiten des Natur- und Umweltschutzes in Einklang bringen.

Man ist wohl schon zu der Erkenntnis gekommen, daß der Mensch niemals allein ohne eine gesunde und vielseitige Pflanzen- und Tierwelt weiterbestehen kann. Naturschutz ist heute nicht mehr die Sache einzelner, denn er ist auch als Schutz der Menschen anzusehen. Das wollen viele von uns leider nicht erkennen.

Ich hoffe, mit diesen Schilderungen und Aufzeichnungen über ein sterbendes Gebiet einen weiteren Beitrag für unsere Landesfauna gebracht zu haben. Hans Foltin



Blutströpfchen (Anthocera carniolica Sc.)

Zoo-Informationen

Die erste Stufe zur Ausgestaltung des für den Tiergarten vorgesehenen Geländes, der Lehrpfad entlang des Königsweges in den Urfahrwänden, steht vor der Vollendung. Besonders der Leistung einer Gruppe von 17 Mann des Panzer-Pionierbataillons Ebelsberg ist es zu danken, daß die Arbeiten so rasch vorangeschritten sind. Mit viel Schwung und Eifer sowie der nötigen Sachkenntnis und Sorgfalt wurden in dreiwöchigem Einsatz der Weg wieder gangbar gemacht, Nischen ausgehoben und ein Aussichtsplateau am Ende des Weges gebaut.

In den nun sehr natürlich wirkenden Nischen sollen kleine Pavillons errichtet und in deren Schutz die fertiggestellten Fliesen (beinahe 500 Stück), welche die Flora und Fauna der Urfahrwände zeigen, geordnet nach dem System aufgestellt werden.

Auch andere Objekte, zum Beispiel die vom Königsweg aus sichtbare Donau und die sie umgebende Landschaft sind geologisch bearbeitet worden und in der Darstellung schon im wesentlichen fertig.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Schaffung naturkundlicher Einrichtungen in Linz hofft, in Bälde den Lehrpfad als erste Etappe zum Linzer Zoo eröffnen zu können.

Der Adlerberg — neues Naturschutzgebiet Budapests

Ungarisch heißt der "Adlerberg" Sashegy und er erfreut sich bei den vielen Besuchern der ungarischen Hauptstadt besonderer Aufmerksamkeit, da dieser Berg aus Dolomitgestein 259 Meter hoch aus dem Gebiet von Budapest herausragt und in der letzten Zeit als besonderes Naturschutzgebiet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Keine europäische Hauptstadt hat bisher etwas Ähnliches aufzuweisen. So machen nicht nur die bizarren Formen des Dolomitgesteines dieses Naturschutzgebiet zu einer interessanten Sehenswürdigkeit, sondern der Sashegy ist auch schon deshalb besonders interessant, weil er von einem Häusermeer umgeben ist. Von seinen gewundenen Pfaden aus öffnen sich nach allen Seiten hin faszinierende Ausblicke auf Budapest.

Wer sich für die Wunder der Natur interessiert, dem wird hier viel geboten, denn der Sashegy hat seine Besonderheiten. Dieses relativ kleine Gebiet bringt nämlich Pflanzen und Blumen hervor, die einst in den trockenen, warmen Gegenden des Mittelmeeres und der russischen Steppen gediehen; außerdem aber auch lebende Zeugen von Gewächsen sind, die vor der Eiszeit in dieser Gegend heimisch waren. Ganz besonders reich ist dieses Naturschutzgebiet des Adlerberges an seltenen Arten von Spinnen, Käfern und Schmetterlingen. Die Wissenschafter haben insgesamt 173 verschiedene Arten von Spinnen auf dem Berg festgestellt, von denen vier Arten auch für die Wissenschaft neu sind und drei Arten in ganz Ungarn nur auf dem Adlerberg vorkommen. Diese Tatsachen dürften aber vermutlich nur Experten interessieren, der Tourist wird sich eher an den interessanten Formen des Dolomitgesteins und der herrlichen Aussicht erfreuen.

Jeweils zum Wochenende finden in der Zeit zwischen 10 und 17 Uhr Führungen durch das Naturschutzgebiet statt, um die Besucher des Adlerberges auf besonders aktuelle Exponate aufmerksam machen zu können.

Anton Padua

Japan will an den Botschaften der Industrienationen Umwelt-Attachés zum Studium der jeweiligen Umweltschutzmaßnahmen bestellen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Zoo-Informationen 5